



Pfarrbrief

Pfarre St. Valentin - Landschach



Bild: www.livinghopebilbrchurch.org.uk

Vorwort des Pfarrers

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!

Seit 1. Feber 2020 bin ich nun als Ihr neuer Seelsorger für St. Valentin, Penk, Köttlach und Putzmannsdorf im Einsatz. Die ersten Wochen nach meinem Umzug aus dem Burgenland waren für mich intensiv und bewegend. Schnell musste ich mich in viele spannende, neue Aufgabenfelder einarbeiten.

Dankbar bin ich für das Wohlwollen, das mir entgegengebracht wurde; für die zahlreichen Unterstützungen, die ich von Pfarrmitgliedern erhalten habe – sei es schon während des Einzugs durch Mitglieder des Pfarrgemeinderats oder auch durch die vielfältigen sonstigen Hilfestellungen: in der Sakristei, bei der musikalischen Gestaltung der Heiligen Messe, bei den Messdienern, bei den Helferteams für die Kommunionvorbereitung, bei den Firmlingen... Für all Ihre Hilfe möchte ich an dieser Stelle von Herzen ein „Vergelt's Gott“ sagen!

Obwohl ich schon zwei Monate hier im schönen Schwarzatal lebe, möchte ich mich noch einmal kurz vorstellen. Mein Name ist P. Philemon. Wie meine beiden Vorgänger gehöre ich ebenfalls zur Zisterzienserabtei Heiligenkreuz im Wienerwald. Geboren und aufgewachsen bin ich in Süddeutschland, in Ulm an der Donau. Nach der Matura habe ich meinen Zivildienst im Bereich Schwerstbehindertenbetreuung beim Arbeiter-Samariter-Bund geleistet. Danach war ich in Australien als Erntehelfer und Reisender unterwegs. Wieder zurück in Deutschland, begann ich ein Lehramtsstudium für Mittelschule, mit den Gegenstände Geografie, Englisch und katholische Religion. Bei einem Auslandssemester an der Universität in Wien 2008 lernte ich das Zisterzienserstift Heiligenkreuz im Wienerwald kennen – und lieben. Nach mehreren Klosteraufenthalten in den Semesterferien und dem Abschluss meines Studiums, trat ich 2011 in Heiligenkreuz ein. Ich wollte prüfen, ob ich eine Berufung zum monastischen Leben habe. Zunächst war ich für ein Jahr als Kandidat im Kloster, studierte an der ordenseigenen Hochschule Benedikt XVI. Philosophie und Theologie, lernte das



Klosterleben kennen und teilte mit den Mönchen vor Ort mein Leben.

Es folgte ein einjähriges Noviziat und anschließend eine Zeit von drei Jahren, die sogenannte „Zeitliche Profess“, in der man die Möglichkeit hat, sich auf die endgültige Bindung, die „Feierliche Profess“, vorzubereiten.

Der 15. August 2016 war für mich ein ganz entscheidender Tag in meinem Leben: Am Hochfest Mariä Himmelfahrt legte ich mein Versprechen in die Hände unseres Abtes Maximilian Heim, mich lebenslang an das Kloster Heiligenkreuz und alle Aufgaben, die zum Kloster dazugehören, zu binden. Im gleichen Jahr schloss ich mein Studium ab und wurde zum Diakon geweiht. Mein erster Einsatzort war die Stiftspfarre Trumau. Dort durfte ich die ersten seelsorglichen Erfahrungen machen: Beerdigungen durchführen, Kinder taufen, den Kommunionunterricht mitgestalten sowie die Firmlinge auf ihre Firmung vorbereiten.

Am 30. April 2017 erfolgte dann ein weiterer wichtiger Schritt: die Priesterweihe durch Kardinal Schönborn in der Abteikirche von Heiligenkreuz. Seither war ich in unserer Neugründung in Neuzelle (Ostdeutschland) und in unserer Stiftspfarre Mönchhof im Burgenland als Kaplan im Einsatz.

St. Valentin ist jetzt meine erste Stelle als Pfarrer. Mit viel Freude und Begeisterung gehe ich die vielen neuen Herausforderungen an. Gott hat mit jedem Menschen etwas vor. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich mich auf Spurensuche begeben. Und ich bitte von Herzen, dass Sie mein Wirken mit Ihrem Gebet begleiten.

Ihr P. Philemon

Heilige Woche – oder: Einbiegen auf die Zielgerade

Nur noch wenige Tage bleiben, bis wir in die heiligste Woche des Jahres eintreten, das ist die Woche vor Ostern, die *Karwoche*. Während dieser Woche denken wir Christen ganz besonders an den dramatischen Höhepunkt im Leben und Wirken Jesu. Wir begleiten Jesus auf seinem letzten Weg, wenn wir seinen Einzug in Jerusalem (Palmsonntag) feiern; wir gedenken des **Letzten Abendmahls** mit seinen Jüngern (Gründonnerstag); und sind dabei, wenn die Gefangennahme, Verurteilung und schließlich die Hinrichtung Jesu am Karfreitag begangen wird. Am Karsamstag erinnern wir uns an die Grabesruhe.

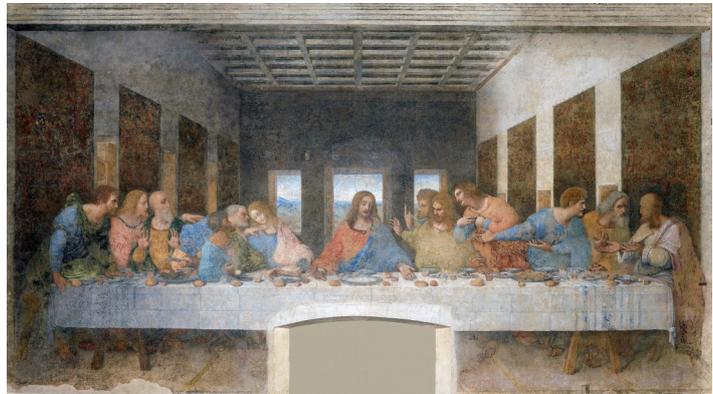


Bild: [https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Abendmahl_\(Leonardo_da_Vinci\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Abendmahl_(Leonardo_da_Vinci))

Und dann kommt sie, die Nacht aller Nächte, die Osternacht, wenn wir das Fest der Auferstehung feiern. Jesus wird nicht im Tod bleiben, sondern siegreich aus dem Tod hervorgehen und auferstehen.

Dieses höchste christliche Fest bereitet die Kirche mit der Fastenzeit vor. Ich denke in diesem Zusammenhang immer wieder an unser eigenes Leben. Wenn wir zum Beispiel ein großes Fest feiern – sagen wir einen runden Geburtstag, ein Jubiläum oder gar eine Hochzeit –, dann verlangt das eine Zeit der Vorbereitung. Alles will geplant und gut vorbereitet sein. Die Räume müssen hergerichtet, gesaugt und gewischt werden. Man macht sich Gedanken über das Essen, darüber, wen man einlädt, über den Ablauf der Feier, vielleicht über die Musik und über sonstige unterhaltsame Einlagen. Es gilt der Grundsatz: Je besser die Vorbereitung desto intensiver und schöner die Feier. Genauso ist es auch im religiösen Leben. Um das wichtigste Fest der Christenheit vorzubereiten, schenkt uns die Kirche die vierzigtägige Fastenzeit. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und erreicht ihren Höhepunkt mit dem Karfreitag.

Zählt man die Tage nach, kommt man auf 46. Warum sprechen wir dann von 40 Tagen? Das hat zwei Gründe: zum einen gelten die Sonntage nicht als Fasttage. An jedem Sonntag feiern wir in der Heiligen Messe Jesu Tod und Auferstehung. An diesen Tagen unterbrechen wir das Fasten.

Zum anderen erinnern die 40 Tage der Buße und Umkehr an das vierzigtägige Fasten Jesu in der Wüste, bevor er sein öffentliches Leben begann. Gleich im ersten Kapitel des Markusevangeliums lesen wir, dass Jesus nach seiner Taufe durch Johannes im Jordan vom Teufel versucht wurde. Dort heißt es: **„Und sogleich trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb 40 Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“** (Mk 1,12-13)

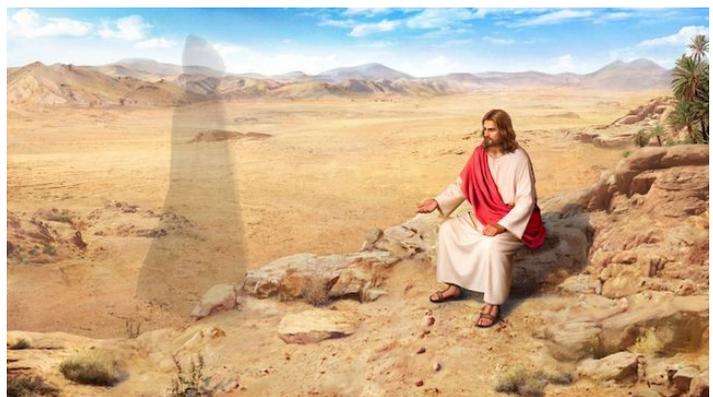


Bild: <https://www.bibel-de.org/die-versuchung-Jesu.html>

Die Zeit der Enthaltbarkeit und des Verzichts soll uns in der Vorbereitung auf das hohe Osterfest helfen, uns innerlich neu auf Jesus Christus auszurichten. Er ist die Mitte unseres Lebens, ihn suchen wir, nach ihm sehnen wir uns im Innersten unseres Herzens. Immer wieder drängen sich zwischen uns und ihn andere Dinge, die uns den Blick auf ihn verstellen. Auch wir alle kennen kleinere und größere Versuchungen. Jesus kennt uns durch und durch, er weiß um uns und unser Bemühen, ihn zu suchen. Und er hilft uns, ganz besonders in diesen heiligen 40 Tagen – weil er den Kampf bereits für uns siegreich zu Ende gekämpft hat.

Ich wünsche Ihnen allen eine gnadenreiche restliche Fastenzeit. Und dann die Freude über die Auferstehung in der Osternacht!

Ihr P. Philemon

Aus der Geschichte der Pfarrkirche St. Valentin

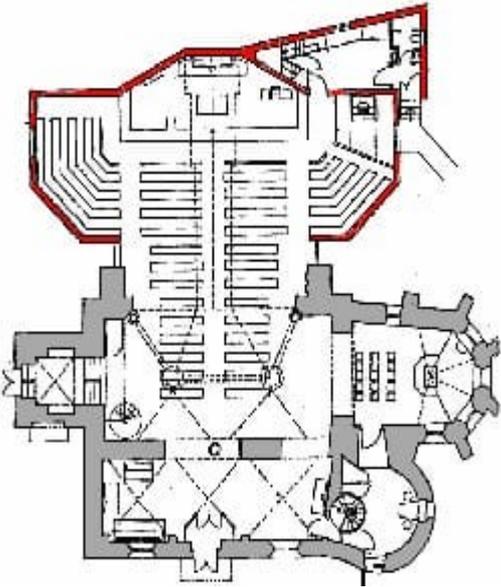


Bild: Archiv Gemeinde Grafenbach

Am 4. Juni vor 30 Jahren wurde die in ca. 2-jähriger Bauzeit erweiterte und vergrößerte Pfarrkirche eingeweiht.

Dieses kleine Jubiläum ist Anlass, die Entstehung, die Geschichte und das „Innenleben“ zu schildern. Gehen wir zunächst ca. einmal 1100 Jahre zurück: wir sind dann ca. im Jahre 920: Karl der Große ist seit einigen Jahrzehnten tot; die Awaren, die oft unser Land verwüsteten, waren geschlagen, unser Gebiet war eine Mark des Karolingischen Reiches unter der Herrschaft der Babenberger. Um 998 taucht zum ersten Mal der Name Ostarrichi auf.

Unser Gebiet gehörte zum Püttengau unterstand kirchenrechtlich dem Erzbistum Salzburg. Die Bevölkerung dieser Gegend war schon christlich. Es gab allerdings nur wenige Siedlungen: Landschach (war damals größer als St. Valentin) und Danegg. Die Schwarza war noch nicht durch einen Damm gebändigt. Wenn die Leute eine Messe mitfeiern wollten, mussten sie nach St. Lorenzen gehen. Etwas später kam wahrscheinlich jeden Sonntag ein Kaplan zu Pferd, feierte mit den Gläubigen wahrscheinlich im Freien eine heilige Messe, taufte die Kinder und bestattete die Toten. An den höchsten Feiertagen mussten die Leute nach St. Lorenzen gehen.

Um ca. 1100 wurde die heute noch in ihrer ursprünglichen Form erhaltene Rundkapelle errichtet. Gehen Sie mal die Stiege hinunter und betrachten Sie in Ruhe das alte Mauerwerk. Rings um die Kapelle war der Friedhof. Der Unterbau der Kirche diente als Karner. Urkundlich, allerdings ohne St. Valentin zu erwähnen, beginnt die schriftlich datierte Geschichte unseres Ortes mit dem Jahr 1158. Eberhard der Erzbischof von Salzburg, schenkte die Pfarre St. Lorenzen mit allen geistlichen weltlichen Rechten den Domherren zu Gurk. Diese Chorherren durfte die reguläre Seelsorge einer Pfarre nicht übernehmen, sie hatten aber das Recht die Pfarre einem Weltpriester zu verleihen. Da es zu Besitzstreitigkeiten gekommen sein dürfte, lassen sich die Domherren zu Gurk diese Schenkung vom Papst Innozenz III. um ca. 1200 bestätigen. (in Assisi lebte damals der junge Franziskus).

Um 1280 bis 1300 siedeln sich immer mehr Leute um die Rundkapelle an, St. Valentin war jetzt größer als Landschach. Die Rundkapelle wurde zu klein. Man begann mit dem Bau einer Kirche, allerdings ohne Kapellen. Es war die Zeit der Hochgotik wie die Fenster in der Apsis zeigen. Die Kirche war reich mit Malereien – Fresken – geschmückt. Sie stammen aus ca. 1350. Ein Teil davon wurde ca. im Jahre. 2000 freigelegt und restauriert.

Etwas um die gleiche Zeit wurde der Pfarrhof errichtet. Er sollte dem Hilfspfarrer – der eigentliche Pfarrer war Archidiakon = Dechant in St. Lorenzen – das wirtschaftliche Auskommen ermöglichen. Dieser musste dem Pfarrer von St. Lorenzen einen jährlichen Pachtzins zahlen und konnte von diesem jederzeit abgesetzt werden. Die Pfarrangehörigen waren verpflichtet 13x pro Jahr eine Prozession nach St. Lorenzen zu machen. Diese Verpflichtung blieb bis zum Jahr 1784 bestehen.

Fortsetzung folgt.



St. Valentin N.O. Kirche mit Pfarrhaus

Bild: Archiv Gemeinde Wimpassing

Text: F. Stummer

Friedhof

Werte Friedhof – Benutzer,

Zu unserem Bedauern und auch nach mehrmaligem Ermahnen, gibt es noch immer schwarze Schafe unter uns, die sich noch immer nicht an die Friedhofsordnung halten wollen!

Beim Abräumen eines Grabes wurden wieder einmal die Kränze nicht ordnungsgemäß entsorgt – hier kommt es zu Mehrkosten bei der Entsorgung, die in den meisten Fällen, da der Verursacher nicht ermittelt werden kann, die Pfarre tragen muss.

Um diese Kosten zu reduzieren, habe ich den Weg selbst zum Friedhof gesucht, da unser Friedhofsarbeiter, der allerdings dafür auch nicht zuständig ist, nicht anwesend war und habe die Kränze persönlich entfernt und korrekt entsorgt! Anscheinend ist es manchen Leuten egal, wie es auf unserem Friedhof aussieht.

Diese Handlungen sind für mich charakterlos allen anderen gegenüber. Schließlich und endlich sollten wir alle zusammen halten und daran arbeiten, dass wir eine schöne letzte Ruhestätte für unsere Angehörigen gestalten!

Wenn Ihnen, so wie in diesem Fall auch, irgendjemand auffällt bitte mich umgehend informieren und mit Fotos dokumentieren. Hier war sogar noch die Schleife mit sämtlichen Namen der Angehörigen auf dem Kranz – es wird bereits ausgeforscht, um wen es sich hier handelt!

Mit besten Grüßen



Bild & Text: Karl Pölzelbauer

Ihr Karl Pölzelbauer

Der Frühling naht!



Ein großes Dankeschön soll hiermit an all unsere fleißigen Putztrupps gesagt sein. Nicht nur in der Hauptkirche, sondern auch in den Filialkirchen sind viele fleißige Helfer am Werk! Nicht zu vergessen die Betreuer der Kapellen. Stellvertretend für alle Helfer hier ein Foto aus Penk.

EINLADUNG kurz oder länger – in oder vor - der Kirche oder Kapelle auf ein Gebet einzukehren!

Bild & Texte: Sabine Schneeweis

DANKE SCHÖN

Die Amtseinführung unseres neuen Herrn Pfarrers Pater Philemon am 16. Februar 2020 mit Herrn Abt Maximilian Heim war ein wunderschönes Erlebnis. Ganz viele helfende Hände haben zu diesem Fest beigetragen. Sei es bei der Vorbereitung, in der Kirche und im Pfarrsaal bei der Agape.

Danke für die zahlreichen Aufstrich-, Brot- und Mehlspeisspenden! Ganz speziellen Dank der kath. Frauenbewegung und den vielen Besuchern!

Mit besten Grüßen

Die Pfarrverantwortlichen

Neues aus dem Pfarrkindergarten

EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT AUS DEM PFARRKINDERGARTEN!

Vieles hat sich seit dem letzten Pfarrblatt wieder getan und geändert.

Wir haben wieder einen neuen KIGA-CHEF. Seit 1. Februar ist P. Philemon nun für unseren Kiga verantwortlich.

Bei seinem großen Fest (Installation) überraschten wir P. Philemon mit einigen Liedern für die Messe. Es war eine wunderschöne Feier und wir alle freuen uns, dass wir P. Philemon bei uns haben und wünschen uns, dass er ganz viel Zeit hat, uns im Kiga zu besuchen.

Nach der Messe haben wir auch mit dem Hr. Abt Maximillian gesprochen und er hat unseren Kiga sehr gelobt und wir haben mit ihm ausgemacht, dass wir ihn und all unsere „alten „Chefs (P. Paulus, P. Thomas, P. JosefJ) im Stift Heiligenkreuz besuchen möchten. Er war von der Idee begeistert.

FASCHING IM PFARRKINDERGARTEN

Unser heuriges Motte passend zum Jahresthema mathematische Frühförderung:

WILLKOMMEN ZUM „RIESEN-SPIELE-FASCHINGSFEST“

Zahlen, Formen für uns nicht schwer,
es müssen nur die richtigen Spiele her.
Darum haben wir überlegt und wir werden handeln
Und unseren Kindergarten in eine Riesen-Spiele-Welt verwandeln.
Im Fasching verkleiden, das ist so Brauch,
wir machen das natürlich auch.
Aber nicht als Prinzessin, Indianer oder Feuerwehrmann,
weil das eh ein jeder kann.
Riesen –Spielfiguren werden wir, lebensecht,
das wird ein Spaß, das wird nicht schlecht.
Die Kiga Räume räumen wir leer,
denn es müssen riesengroße Spielfelder her.
Dann wird gewürfelt gehüpft und gezählt,
hoffentlich keiner auf die Nase fällt.
1 2 3 4 5 6 7,
dieses „RIESEN-SPIELE-FASCHINGSFEST“ werden wir lieben!

FOTOS SAGEN MEHR ALS 1000 WORTE



Wir haben uns als Spielfiguren verkleidet



Riesen Lettern-Spiel

Wir wollen „DANKE“ sagen!

DANKE der Gemeinde und dem Jugendreferat Altendorf für die Spende von € 400,— für unseren neuen Wickeltisch!

DANKE der Gemeinde Grafenbach für einen Büchergutschein im Wert von € 300,—!



Am Aschermittwoch bekamen wir von P.Philemon das Aschenkreuz und nun wollen wir die 40 Tage Fastenzeit bewusster erleben und gemeinsam mit Jesus nach Ostern gehen.

Wir haben uns zum Vorsatz gemacht, in der Fastenzeit uns ein bisschen bewusster mit der Bibel auseinanderzusetzen und viele Geschichten daraus lesen und darüber nachzudenken, zu diskutieren, malen und und und...



DANKE für Ihr Verständnis, dass der Kindergarten derzeit nur für wirklich dringende Betreuung geöffnet ist. Und, wenn wir das überstanden haben, werden wir alles Versäumte und Geplante nachholen!

DANKE!



Fotos: Lukas Trybus & Hans-Jürgen Ortner



Jungschar & Ministranten

Seit dem letzten Pfarrblatt ist bei uns in der Jungschar schon wieder viel passiert.

Am Christkönigssonntag wurden einige Kinder offiziell neu in die Jungschar aufgenommen.

Seither haben wir immer wieder neue Gesichter gesehen und freuen uns über unsere große Gemeinschaft.



Ein Highlight im letzten Jahr war der Besuch des Hl. Nikolaus. Jedes Kind bekam ein Säckchen mit guten Gaben, nachdem der Nikolaus sein Gedicht vorgelesen hat.

Weihnachtlich wurde es dann am Samstag vor Weihnachten, als wir gemeinsam mit den Erstkommunikationskindern und Firmlingen Kekse gebacken, gebastelt und uns auf die Festzeit einstellen haben.



Viele von unseren Jungscharkindern und Betreuern waren auch als Sternsinger unterwegs – ein ganz großes Dankeschön dafür!



Im neuen Jahr waren wir dann erst einmal Eislaufen und Kegeln.

Bei beiden Terminen konnten wir unser Geschick zeigen und uns sportlich betätigen.

Recht früh kam für uns in diesem Jahr die Faschingsfeier. Neben Krapfen gab es jede Menge lustiger Spiele und bunter Verkleidungen. Von Hogwarts-Bewohnern über einen römischen Soldaten bis hin zu einem Polizisten war alles vertreten.

Nachdem es inzwischen schon wieder schöner draußen war, hatten wir in einer der letzten Heimstunden auch schon eine Schnitzeljagd. Mithilfe von kniffligen Hinweisen galt es einer Spur zu folgen. Am Ende wartete auch eine süße Belohnung.

Julia, Julian, Manuel, Rebekka, Stefan



Kirchenmäuse

Ein herzliches Grüß Gott!

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken, dass wir am 16.02.2020 Pater Philemon bei der Agape seiner Einführung in unsere Pfarre musikalisch willkommen heißen durften!



Es war ein absoluter „Happy Day“ für uns!

Herzlich Willkommen Pater Philemon!



Text: Sandra Spies, Fotos: Hans-Jürgen Ortner

Es liegt eine anstrengende aber schöne Zeit hinter uns, nach dem Pfarrfest im September und dem Advent mit dem Höhepunkt bei der Kirppenandacht am 24. Dezember mit Pater Thomas.

Wir versuchen uns an GOSPEL! Wenn da nicht dieses Englisch wäre....

ABER wir kämpfen uns tapfer durch sämtliche Lieder! Wir haben bereits ein paar Messteile eingeübt und werden versuchen—so dies die Situation zulassen wird—noch vor Schulschluss eine Jugendmesse auf die Beine zu stellen.

Wir durften uns auch wieder ein eigenes Thema für das Sommersemester aussuchen
MUSICAL - deutsche Versionen!

Eventuell möchten wir uns—wie im Vorjahr— dann wieder mit einem kleinen „Konzert“ mit diesen Musical-Hits in die Sommerpause verabschieden! Weitere Infos, ob uns das gelingen wird geben wir noch bekannt!

Liebe Grüße von den Kirchenmäusen

Katholische Frauenbewegung



Frauen verändern die Welt

Die Aktion Familienfasttag fördert rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf eine Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.



„Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand“

So lautet das Thema der heurigen Aktion Familienfasttag.

Dabei werden - unter anderen - zwei Projekte im Nordosten Indiens unterstützt, in denen Projektpartnerinnen der katholischen Frauenbewegung gegen die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen in ihrer Umgebung kämpfen:

Jahrhundertlang lebten indigene Gemeinschaften in der Region Hazaribagh im nordöstlichen Indien von kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Doch dann machten die Bergbau-Unternehmen aus dem einstigen „Garten der tausend Blumen“ eine Wüste der tausend Kohleminen. Die Menschen mussten ihre Felder verlassen und arbeiten nun für einen Hungerlohn in den Minen.

CASS, ein Projektpartner der katholischen Frauenbewegung, vermittelt Frauen und Mädchen traditionelles und neues Wissen über Biolandbau, Gesundheit und Bildung. Diese Frauen haben wieder Hoffnung auf eine erstrebenswerte Zukunft und wollen sie selbst in die Hand nehmen.

Unterstützen wir sie dabei!

Teilen spendet Zukunft, für die Frauen in Indien und für uns hier in Österreich!



Fotos Internet



Senioren

Vortrag von Gabi Schwammer – Faschingsfeier – Fastenzeit

Mit einem interessanten und faszinierenden Vortrag von Gabi Schwammer haben wir mit unserer Seniorenrunde in das neue Jahr gestartet. Ihre spannenden Berichte und Erzählungen über ihre vielseitigen Tätigkeiten im **Tiergarten Schönbrunn** sowie von ihren vielen abenteuerlichen Erlebnissen auf ihren Forschungsreisen, ergänzt mit wunderschönen Bildern, haben unsere Damen und Herren fast eineinhalb Stunden in den Bann gezogen.



Text und Fotos: Hilde Tisch & Karin Hofer



Großartig war ein **Rätsel-Gewinnspiel** mit tollen Preisen, die von Frau Schwammer zur Verfügung gestellt wurden. Alle waren restlos begeistert. „Wie viele Halswirbel hat eine Giraffe?“ Hätten Sie das gewusst? Nein?

Unsere Senioren schon!

Ein herzliches Dankeschön nochmals an Gabi Schwammer und wir hoffen, dass es eine Fortsetzung gibt.

Ein Höhepunkt in unserem Arbeitsjahr ist immer die allseits beliebte **Faschingsfeier**. Wir durften bei diesem Anlass unseren neuen Herrn Pfarrer, Pater Philemon, in unserer Runde recht herzlich willkommen heißen. Das Team der Seniorenrunde hat sich heuer in grasgrünen Clown-Kostümen präsentiert, was nicht immer genau erkannt wurde, manche meinten, dass wir wie Frösche aussehen, aber uns gefiel es trotzdem!



Unsere Gäste wurden heuer mit einem Gläschen Sekt begrüßt. Es wurden Sketches von unseren altbewährten und beliebten Darstellern dargeboten. Der uns aus dem Vorjahr schon bekannte, ausgezeichnete Musiker, Egon Schröck, unterhielt uns mit bekannten Schlagmelodien. Bei alten Melodien konnten wir mitsingen oder zumindest mitsummen und die eine oder andere Dame wagte ein Tänzchen. Das Seniorenteam lud zum Mittanzen zu griechischen Sirtaki-Klängen ein. Viele schöne Preise, dank der großzügigen Spenden unserer Gönner, fanden ihre glücklichen Gewinner. Die letzte Seniorenrunde fand am 10. März, um 14.30 Uhr, statt. Maria Gruber und Martina Völkerer haben uns mit besinnlichen Texten und Liedern auf die Fasten- und Osterzeit eingestimmt.

Ob unsere geplanten nächsten Veranstaltungstermine wegen der aktuellen Coronavirus Epidemie stattfinden werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht gesagt werden. Wir werden Sie über unsere Homepage und in den Schaukästen bei der Kirche weiter darüber informieren.

Bitte bleiben Sie alle gesund! Wir freuen uns, nach Entspannung der derzeitigen Situation, auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Mit besten Grüßen

Das Team der Seniorenrunde

Kirchenchor

Liebe Pfarrgemeinde,

zu allererst möchten wir uns herzlich bedanken, Teil dieser wundervollen Messe zur Installation von Pater Philemon gewesen zu sein.

Es war ein einmaliges Erlebnis, in dem unsere Gemeinschaft sehr zu spüren war.

Nunmehr befinden wir uns bereits in der Fastenzeit, in der wir uns alle auf Ostern vorbereiten!

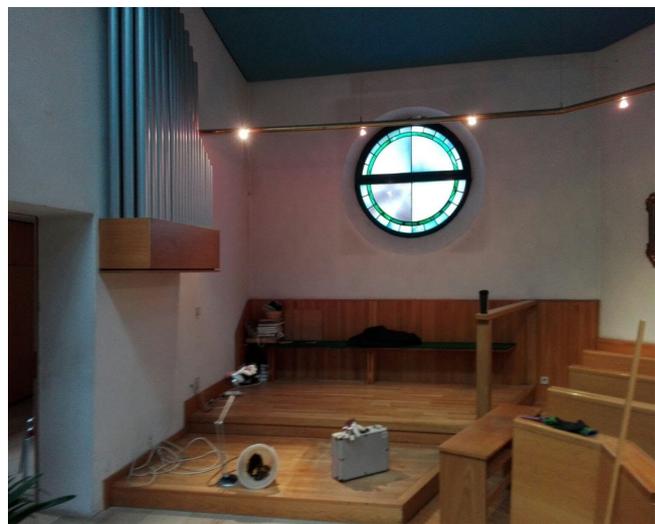
Natürlich auch wieder musikalisch für das **Hochfest der Auferstehung des Herrn!**

Leider mussten wir aber nunmehr vorübergehend unsere Probenarbeiten einstellen!

Wir hatten eine Messe von Franz M. Herzog geplant, ein zeitgenössisches Werk, welches aufgrund der Klangbilder die sich ergeben sehr beeindruckt und zum Nachdenken anregt.

Mystisch, sphärisch, ernst—bevor es harmonisch und „hell „ wird!

Diese Stimmung erleben wir wohl zur Zeit alle hautnah ...



Aber bitte seien Sie sicher, sobald sich die Situation wieder ändert, werden wir sehr gerne unsere Proben wieder aufnehmen - auch wenn diese Messe wohl erst einmal auf Eis gelegt sein wird, da sie noch vieler Probenarbeit bedurft hätte, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Bis zum nächsten Wiedersehen—bitte bleiben Sie gesund!

Alles erdenklich Liebe und trotz allem wünschen wir **gesegnete Ostern**

Ihr /euer Kirchenchor

**Wir wünschen allen in diesen dunkel erscheinenden
Tagen viel Kraft, Zusammenhalt und Gesundheit!**

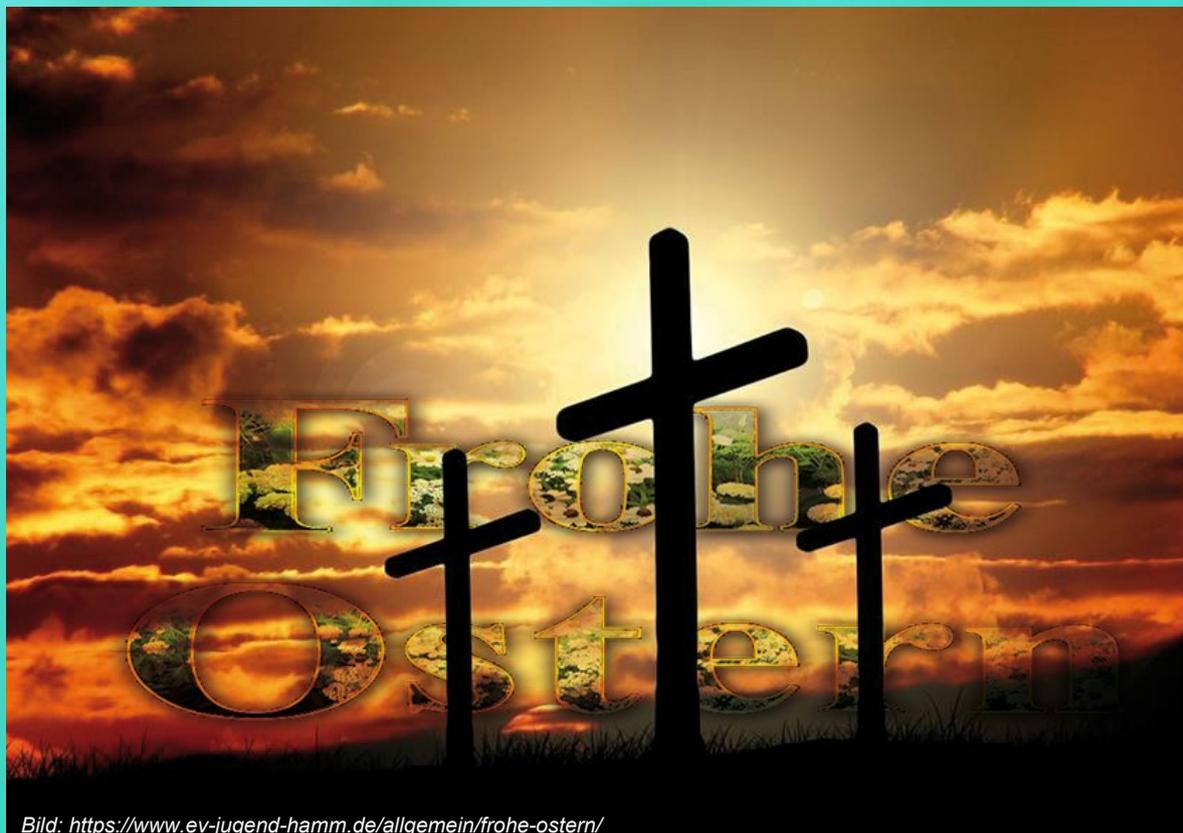


Bild: <https://www.ev-jugend-hamm.de/allgemein/frohe-ostern/>



Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Montag: 08:00-12:00 und 13:00-17:00

Mittwoch: 08:00-12:00

Tel. 02630 / 37 218

Tel. P. Philemon 0677/623 20 01

kanzlei@pfarre-st-valentin.at

www.pfarre-st-valentin.at

Impressum: Unsere Pfarrgemeinde, Kommunikationsorgan der Pfarre St. Valentin-Landschach
Inhaber: Pfarramt St. Valentin-Landschach
Herausgeber: P. Mag. Philemon Dollinger O. Cist
Redaktion: Sandra Spies, Petra Tröstler